

**An die
Bezirksvertretung Mitte**

Beschlusscontrolling zur Drucksachennummer 1115/2025-2030
„Sicherheit an der Ishara-Brücke“, Beschlüsse vom 29. April 2026

Die Verwaltung nimmt zu den Beschlüssen

[Beschlusstext]

- 1) Die Verwaltung wird gebeten, die Bezirksvertretung über die Massnahmen zu unterrichten, die insbesondere nach Installation der SOKO Innenstadt (2024) im Bereich des genannten Gebiets getroffen worden sind.*
- 2) Die Verwaltung wird ferner gebeten zu prüfen, welche Maßnahmen seitens der Ordnungsbehörden (Polizei, Ordnungsamt) und der Stadtplanung (Bauamt, Amt für Verkehr, etc.) zusätzlich getroffen werden können, um vor allem den Bereich der Ishara-Brücke endlich sicherer zu machen. Dabei sind neben der Frage einer stärkeren Präsenz von Ordnungskräften zu den kritischen Tages- bzw. Nachtzeiten auch Fragen der Beleuchtung.*
- 3) Ferner ist der Stand der Beantragung einer dringend benötigten Videoüberwachung, die bereits 2024 im Bahnhofsumfeld angekündigt worden ist.*

wie folgt Stellung:

Die Verwaltung möchte zu den Punkten 1 und 2 eine aktuelle Sachstandsmitteilung geben und sich zu Punkt 3 abschließend äußern.

1. Grundsätzliche Situation

Der Bereich um die Ishara-Brücke ist bereits erneut in den Fokus der Verwaltung gerückt. Zwar gebe die Polizeistatistik kein besonders signifikantes Lagebild in Bezug auf (erfasste) Kriminalität her, jedoch kann der Bereich nachvollziehbar als Angstraum empfunden werden.

Maßgeblich ist dabei neben der räumlichen Enge der Brücke (die keine Ausweichmöglichkeiten bietet) vor allem das unüberschaubare Brückenende zur Anwohnerseite. Zum einen läuft man dort nachts immer noch in eine gewisse Dunkelheit hinein, zum anderen bieten die baulichen Verschränkungen mehrere uneinsehbare Ecken. Hierdurch sind Personen gar nicht, sehr spät oder teils nur schemenhaft (was eine subjektive Einordnung der Situation erschwert) erkennbar.

2. Priorisierung / Aktuelle Maßnahmen & Kontrollen

Dem Thema „Ishara-Brücke“ wird derzeit ein sehr hohes Gewicht eingeräumt. Um geeignete Maßnahmen treffen zu können, hatte sich die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Bauer bereits selbst mit dem Polizeileiter Herrn Niewald zur Nachtzeit, begleitet vom Bezirksdienst der Polizei sowie der Amtsleitung des Ordnungsamtes, ein Lagebild vor Ort gemacht. Hierbei ist unter anderem schwerpunktmäßig auch das Thema der Beleuchtung erörtert worden.

Im Nachgang fand ein weiterer Ortstermin zwischen dem Amt für Verkehr, den Stadtwerken und dem Ordnungsamt statt, um konkretere Umsetzung abzustimmen. Vor Ort konnte dabei auch bereits ein defektes Leuchtmittel festgestellt werden, dass umgehend auszutauschen war.

Zunächst wird darauf hingewiesen, dass bereits vor einigen Monaten ein weiterer Beleuchtungsmast an der Brücke installiert wurde. Dies war das Ergebnis aus einem regelmäßigen Treffen der Gewerbetreibenden des Boulevards mit der WEGE, der Polizei und dem Ordnungsamt.

Aktuell befinden sich in der weiteren Prüfung:

- Weitere Ausleuchtung im Brückenbereich, v.a. in der Hälfte zum Kamphofviertel
- (Erneute) Überprüfung der Intensität vorhandener Beleuchtung, Abstrahlwinkel
- Prüfung weiterer Beleuchtung unmittelbar vor den Lärmschutzwänden
- Prüfung weiterer Beleuchtung in Richtung des Fußpfades (Richtung „Forum“/Jöllennecker Straße)
- Perspektivisch: Beleuchtungssituation in der Grünanlage, d.h. Fußwege Richtung „Am Kamphof“, „Ernst-Rein-Straße“
- Option eines „Verkehrsspiegels“ um den Umlauf um die Lärmschutzwand besser einsehbar zu machen. Derzeit gibt es keine geeigneten Masten o.ä. für eine sinnvolle Anbringung, es werden daher Maßnahmen geprüft, ebensolche zu erreichen oder mit einer sog. Angel von einer anderen Stelle aus zu arbeiten. Wir bitten freundlich, diese Maßnahme daher noch nicht als „gesetzt“ anzusehen, es soll aber transparent gemacht werden, dass auch hierüber bereits gesprochen wird
- Austausch von Elementen der Lärmschutzwand. Es geht hierbei um die Elemente auf Sichthöhe. Bislang sind nur die äußeren Elemente transparent gestaltet, die weiteren sind massiv. Es wird ein Austausch geprüft. Zwar werden die transparenten Elemente absehbar wohl leider schnell mit Graffiti und Aufklebern versehen, dennoch verbleibt hier eine verbesserte Einsehbarkeit, um Schemen und Bewegungen zu erkennen. Zu beachten wird dabei sein, dass die Lärmschutzklasse gleichbleiben muss.

Zur Zeitschiene kann hierzu gesagt werden, dass bereits erkennbar ist, dass für die Beleuchtung abzustimmende Bauarbeiten anfallen werden. Soweit ein Beleuchtungsmast vom Straßenniveau (d.h. OWD) errichtet wird, müsste dort u. a. ein Kabelgraben gezogen werden. Für einige Arbeiten ist der OWD/die Auffahrt auch temporär zu sperren. Für auszuführende Arbeiten sind bereits Angebote eingefordert. Aus vergleichbaren Projekten ist mit einer Umsetzungszeit bis zum Abschluss von 3 bis 4 Monaten für die umfangreichsten Maßnahmen zu rechnen. Die Verwaltung ist somit bemüht, dies bis zu den Herbstferien umzusetzen, so dass die Verbesserungen rechtzeitig zur „dunkleren Jahreszeit“ erfolgt sind.

Bezüglich der Bestreifung des Gebietes wurde bereits reagiert. Es soll zur richtigen Einordnung darauf hingewiesen werden, dass der Kommunale Ordnungsdienst nur über bekannt eher geringe Kapazitäten verfügt und insbesondere damit auch Anliegen von Bürger*innen zu bearbeiten hat. Durch das Abarbeiten von Anrufen (> 20.000 pro Jahr) verbleiben nur überschaubare Möglichkeiten, längere und dauerhafte Bestreifungen vorzunehmen. Hierum konkurrieren zudem viele Orte und Plätze, stadtweit. Daher muss(te) vom Ansatz nicht nur in Richtung „mehr Zeiten“ sondern vielmehr in Richtung „bessere Effizienz“ gedacht werden.

Für eine möglichst sinnvolle Planung im Bahnhofsumfeld und der Ishara-Brücke hat das Ordnungsamt sich mittlerweile mit der Landespolizei und der Bundespolizei zusammengeschlossen.

Es gibt seit wenigen Monaten sogenannte „Verbundeinsätze“.

Der Bereich der Ishara-Brücke mit den hinterliegenden Straßen ist dabei einer der Sektoren, die temporär intensiver bestreift werden; der kommunale Ordnungsdienst erweitert dazu auch an diesen Tagen seine Arbeitszeiten am Wochenende (auf 3 Uhr nachts statt 1 Uhr).

Die Einsätze finden mittlerweile regelmäßig statt und orientieren sich beispielsweise daran, ob an einem Wochenende ein erhöhtes Personenaufkommen zu erwarten ist und/oder Veranstaltungen stattfinden, bei denen das subjektive Sicherheitsgefühl bewusst gestärkt werden soll (z.B. Veranstaltungen, die vor allem Frauen/Frauengruppen oder Jugendliche anziehen).

Es wird um Verständnis gebeten, dass hier aus einsatztaktischen Gründen keine allzu detaillierten Ausführungen erfolgen.

Die Zusammenarbeit mit Landes- und Bundespolizei kann ausdrücklich als sehr kooperativ und von einem gemeinsamen Verständnis geprägt beschrieben werden. Das Ahnden von Straftaten obliegt ausschließlich der Polizei.

Perspektive:

Die Kontrollen werden fortgesetzt; die o.g. Prüfaufträge (v.a. Beleuchtung, Sichtschutzelemente) sind in Arbeit. Gerne berichtet die Verwaltung hierzu in einer kommenden Sitzung über die Ergebnisse.

In der 28. Kalenderwoche ist durch einen Partei-Ortsverband zudem ein weiterer Ortstermin initiiert, bei dem auch Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit haben sollen, zu Wort zu kommen. Eine Teilnahme des Ordnungsamtes ist zugesagt. Sofern und soweit sich hieraus weitere Erkenntnisse und Möglichkeiten ergeben, werden diese beachtet.

3. Video-Überwachung

Die zuständige Polizei hatte bereits unabhängig von der politischen Beschlusslage bekannt gegeben, dass die rechtlichen Voraussetzungen hierfür nicht gegeben seien. Dies wurde auf aktuelle Nachfrage bestätigt.

gez.
Maschmeier